

Überbauung Seetal

Baugrunduntersuchung



Aus historischen Kartenwerken können wichtige Hinweise zum mutmasslichen Aufbau der Baugrundsichten gewonnen werden. Die umfangreichen Seeuferaufschüttungen aus dem 19. Jh. sind bereits gut dokumentiert.

Auftraggeber

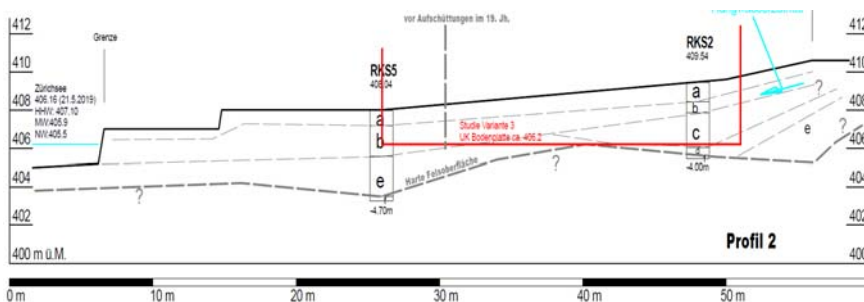
S4, Patrick Stöckli, Stäfa

Projekt

Auf dem Areal Seetal in Rapperswil-Jona ist der Neubau eines Wohngebäudes geplant. Das Bauareal liegt direkt am Zürichseeufer. Es ist bekannt, dass dort der Nagelfluhfels in geringer Tiefe liegt. Historische Karten zeigen, dass das Ufergebiet im 19. Jh. teilweise beträchtlich aufgeschüttet wurde. Aus den thematischen Kartenwerken des Geoportals SG geht zudem hervor, dass das Areal bereits in römischer Zeit vermutlich genutzt wurde, weil es zwischen dem Zürichsee und dem archäologischen Schutzgebiet «Viculus Kempraten» liegt.

Dienstleistungen

Auswertung von historischen Kartenwerken, Planung, Organisation, Leitung der Baugrunduntersuchung mit Rammkernsondierungen zur Abtastung der harten Felsoberfläche und zur Entnahme von Baugrundproben zur ersten Beurteilung der allenfalls vorhandenen römischen Nutzungsschicht. Koordination der Sondierungen mit der Kantonsarchäologie St. Gallen. Erstellung eines geologisch-geotechnischen Berichtes mit grundbautechnischen Empfehlungen für die Erstellung der Neubauten in der Nähe des archäologischen Schutzgebietes. Lieferung von Grundlagen für die Erdwärmennutzung mittels Erdwärmesonden.



Darstellung der Baugrundverhältnisse im geologischen Profil